



*Panoramablick:
Linz an der Donau
war im Jahr 2009
europäische Kultur-
hauptstadt.
Foto: Sufke*

Drei-Länder-

Neue Paare beherrschen die Szene

Weltmeister- schaft Jugend Latein

24. April, Linz

1. Pawel Tekiela/
Agnieszka Kaczorowska,
Polen (7)
2. Evgeniy Kuzin/
Elina Popova,
Russland (8)
3. Kirill Kolpashchikov/
Angelina Sibaeva,
Russland (15)
4. Jakub Lipowski/
Pola Anforowicz,
Polen (24,5)
5. Eric Testa/
Marta Cogno,
Italien (25)
6. Vito Coppola/
Vera Bondareva,
Italien (25,5)

18./19.

Marek Bures/
Junona Fisman,
OTK Schwarz-Weiß
im SCS Berlin

Die Eruptionen des isländischen Vulkans mit dem unaussprechlichen Namen brachten auch das sportliche Treiben in ungeahnte Turbulenzen. Klaus Kurzthaler, Präsident des TSC Jeunesse Linz, berichtete von 260 Flugumbuchungen, die er und sein Team in den Tagen vor dem Grand Prix Dancesport (Linz Open) tätigen mussten. Mit allen weiteren Folgen wie Hotelumbuchungen oder Neuplanung des Transfers zwischen Flughäfen und Hotels. „Viel geschlafen habe ich in den letzten Tagen nicht“, gestand Kurzthaler, der am 24. und 25. April die Früchte der Arbeit ernten konnte.

In der Tips Arena, einer Großsporthalle direkt neben dem Stadion, liefen zahlreiche IDSF-Turniere, IPDSC-Turniere (Profi-Verband der IDSF) sowie die Weltmeisterschaft Jugend Latein wie am Schnürchen. Auf einem äußerst großzügig bemessenen Parkett (über 400 Quadratmeter) fanden in den Vorrunden bequem ein Dutzend Paare Platz – sogar in den raumgreifenden Standardtänzen.

Aus deutscher Sicht war die Standardsektion die eigentlich erfolgreiche des Wochenendes: Zum Auftakt gab es einen Sieg bei den Senioren II (56 Paare). Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TSC Rödermark) sammelten reichlich Einsen und gewannen souverän das Welttranglistenturnier. Im Semifinale: 10. Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier (TSC Main-

gold-Casino Offenbach), 12. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Ein weiteres Highlight aus deutscher Sicht war das IDSF Open Standard mit 73 Paaren. Auf die Sieger Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio (Italien) folgten Simone Segatori/Annette Sudol mit Platz zwei in allen Tänzen und vereinzelt Einsen. Am Flächenrand standen 13 Wertungsrichter, weshalb es mehr Punkte für die Weltrangliste gab, und es wurden Solotänze im Finale angesetzt, obwohl dies bei „normalen“ IDSF-Turnieren nicht erforderlich ist.

Weitere Finalplätze brachte der nächste Tag. Michael und Claudia Sawang (TSA der TSG Weinheim) wurden Fünfte bei den Senioren Latein (36 Paare). 53 Paare gingen bei den Senioren I Standard an den Start. Bestes deut-

sches Paar waren Tassilo und Sabine Lax (TSZ Dresden) mit den vierten Platz. Im Semifinale standen Bernd und Sandra Ketturkat (TC Royal Oberhausen) auf Rang neun. Insgesamt war die deutsche Beteiligung recht übersichtlich, obwohl sich ein Ausflug nach Linz – Kulturhauptstadt Europas 2009 – gewiss lohnt.

Genau 70 Paare aus 37 Ländern waren bei der Weltmeisterschaft Jugend Latein am Start – von A (Australien) bis U (USA). Portugal fiel kurzfristig aus, das Paar musste wegen eines Trauerfalls absagen. Nur vier Länder, darunter Deutschland, schöpften ihr Kontingent von zwei Paaren nicht aus. Das zweite deutsche Paar hatte sich getrennt. Für Marek Bures/Junona Fisman stand erst nach ihrer Einbürgerung Mitte März fest, dass sie an der Weltmeisterschaft starten können.





Finale in Linz

– Deutsche nur im Viertelfinale

Auf der Europameisterschaft (Bericht in TS 5/2010) waren die Berliner noch nicht dabei. An „moralischem Beistand“ hat es dem Paar in Linz gewiss nicht gemangelt. Außer familiärer Begleitung waren Thorsten Süfke aus dem Vorstand des OTK Schwarz-Weiß sowie Heike Brömse, Vorsitzende für Jugend im Hauptverein SC Siemensstadt, nach Linz gereist. Spontan entschlossen sich Berlins Sportwart Hendrik Heneke und seine Frau Melanie, statt eines geplanten Romaufenthalts (Flug, Vulkan, Asche) eine kleine Europatour per Auto mit Zwischenstopp in Linz zu unternehmen. Dabei übernahmen sie das für Bundesjugendwart Boris Exeler gebuchte Zimmer, denn dieser war nach seinem unfreiwillig verlängerten Aufenthalt in Toronto (Flugasche, Sperrung der Lufträume) ziemlich froh, wieder zu Hause zu sein.

Nach der Vorrunde, in der das hohe Niveau der Weltmeisterschaft schon abzusehen war, zeigte sich die Berliner Delegation noch optimistisch. „Am Anfang waren sie noch etwas verhalten, aber dann sind sie langsam aufgewacht“, so Thorsten Süfke über „sein“ Paar. Das Semifinale sollte möglich sein, so lautete die Prognose. Hoffnungslauf und eine Runde Standardturnier verschafften den Berlinern eine längere Pause. In der 49er Runde zeigten die Deutschen Meister eine sehr gute Leistung und empfahlen sich klar für weitere Runden.

Die Abendveranstaltung wurde mit dem von der IDSF für unerlässlich gehaltenen Zeremoniell eingeleitet, wobei die Paare rund eine halbe Stunde auf dem Parkett herumstanden. Für 25 Paare hieß es anschließend, gut auf der Fläche auszusehen und sich um die Plätze im Semifinale zu bewerben. Allerdings hatten Marek Bures/Junona Fisman zu diesem Zeitpunkt ihre beste Runde schon hinter sich. Die Weltmeisterschaft endete für die Berliner, die in Linz sicher unter ihren Möglichkeiten geblieben waren, auf dem geteilten 18. Platz.

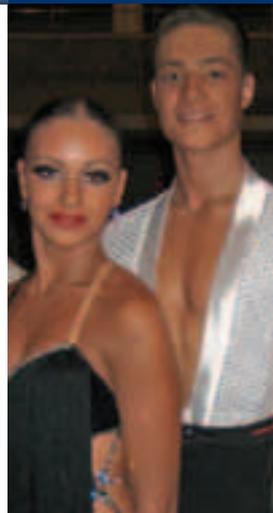
Der Terminkalender war von März bis Anfang Mai vollgepackt mit Jugendturnieren. Auf die beiden Deutschen Meisterschaften folgten im Zeitraum von fünf Wochen sechs internationale Meisterschaften:

- 20.03. EM Jugend Latein in Moskau
- 27.03. WM Junioren Standard in Moskau
- 10.04. EM Jugend Standard in Mikolajki
- 16.04. WM Jugend Kombination in Toronto
- 24.04. WM Jugend Latein in Linz
- 01.05. WM Jugend Standard in Seoul

Auch ohne Behinderungen im internationalen Luftverkehr stellt eine derartige Terminkonstellation für alle Beteiligten eine große Belastung dar. Die Terminabfolge ergibt sich, weil die IDSF keine Zeiträume festlegt, sondern die Meisterschaften an den Terminen stattfinden, die den jeweiligen Ausrichtern genehm sind.

Vier Paare aus dem Finale der Weltmeisterschaft Kombination eine Woche zuvor in Toronto waren in Linz erneut am Start. Nur die Italiener Vito Coppola/Vera Bondareva erreichten auch in Linz wieder das Finale. Zusammen mit dem italienischen Meisterpaar Eric Testa/Marta Cogno auf Platz fünf bildeten die Kombinierer das Schlusslicht im Dreiländer-Finale mit Russland und Polen. Weltmeister wurden die Polen Pawel Tekiela/Agnieszka Kaczorowska, die erst wenige Turniere zusammen getanzt und bis auf die Europameisterschaft alle gewonnen haben. Die russischen und Europameister Evgeniy Kuzin/Elina Popova wurden somit auf den zweiten Platz verwiesen vor ihren Landsleuten Kirill Kolpashchikov/Angelina Sibaeva. Ihren vierten Platz der EM bestätigten Jakub Lipowski/Pola Anforowicz (Polen). Die Platzziffern (siehe Ergebnisübersicht) sprechen für ein ziemlich gleichmäßig hohes Niveau im Finale, vor allem auf den nur durch halbe Punkte getrennten Plätzen vier bis sechs war wohl auch jede andere Reihenfolge möglich.

ULRIKE SANDER-REIS



Die Berliner Marek Bures/Junona Fisman vertraten Deutschland „alleine“ auf der WM. Das zweite deutsche Paar hatte sich getrennt. Foto: Süfke

Bei der abendlichen Eröffnungsveranstaltung wurde die Tanzfläche zur Standfläche – hier die Vorstellung des deutschen Paares Marek Bures/Junona Fisman (im Bild ganz rechts).
Foto: Süfke

